

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 360.

Freitag den 26. December.

1851.

Bekanntmachung,

die Personalsteuer der Empfänger von Appanagen, Capitalisten, Rentiers &c.

Bei der nächstbevorstehenden Revision des Gewerbe- und Personalsteuer-Katasters der Stadt Leipzig für das Jahr 1852 werden die in der Qualität als Empfänger von Appanagen, Capitalisten, Rentiers &c. Steuerpflichtigen auf die Bestimmungen des die Gewerbe- und Personalsteuer betreffenden Ergänzungsgesetzes vom 23. April 1850 und unter andern

- auf §. 20, Punct 4, nach welchem den Betheiligten im Falle einer wissentlich unterlassenen Selbsteinschätzung für das laufende Jahr eine Reclamation gegen die von der Abschätzungscommission bewirkte Schätzung nicht zuliebt, ingl. auf §. 21, Punct 10, nach welchem es der wiederholten Einreichung einer Declaration für das folgende Jahr nur in dem Falle bedarf, wenn das betreffende Einkommen in Folge stattgehabter Veränderungen in eine höhere oder niedrigere Classe getreten ist; ferner
- auf §. 34, Punct d der zu gedachtem Gesetze erlassenen Ausführungs-Berordnung, nach welchem Einkommen-Declarationen für das betreffende Katasterjahr spätestens

den 12. Januar

bei dem Stadtrathe, oder Falls der Steuerpflichtige seinen Beitrag in die geheime Rentenrolle aufgenommen zu sehen wünscht, bei der Königl. Bezirks-Steuer-Einnahme einzureichen sind, hierdurch aufmerksam gemacht.

Formulare zu dergleichen Declarationen sollen auf Verlangen in der hiesigen Stadt-Steuer-Einnahme verabreicht werden.
Leipzig den 23. December 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Das Königl. Hauptsteueramt allhier findet sich veranlaßt, den in der Bekanntmachung vom 18. dieses Monats zur öffentlichen Versteigerung einer größeren Partie in Beschlag genommener baumwollener Waaren auf den 7. Januar 1852 anberaumten Termin hiermit auf

den 19. desselben Monats

und, nach Befinden, die nächstfolgenden Tage, Vormittags von 10—12 Uhr, zu verlegen.
Leipzig, am 23. December 1851.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.
Leipniz.

Ehrlich.

Ueber die Industrie-Ausstellung aller Völker der Erde zu London im Jahre 1851.

Siebenter Artikel.

Betreffend die von Frankreich eingesendeten Gegenstände.

Frankreich ist derjenige Staat der Erde, in welchem sich die Industrie der öffentlichen Anerkennung schon seit langer Zeit erfreut, mag es sich um neue Erfindungen handeln, oder vervollkommenen Leistungen in bereits bekannten Branchen gelten. Noch ehe man sich in Deutschland mit Gewerbeausstellungen versuchte, hatte die französische Regierung längst darauf hingewirkt, durch dieses vortreffliche Mittel den Eifer aller Gewerbetreibenden anzufachen. Jeder französische Fabrikant ist stolz darauf, Zeugnisse öffentlicher Anerkennung seiner Leistungen zu besitzen, und verfehlt nicht, durch sie die Aufmerksamkeit der Handelswelt auf sich zu ziehen. Zu diesem lebendig erhaltenen Gewerbeeifer gesellt sich, zu Gunsten der französischen Industrie, noch der Umstand, daß

die Hauptstadt dieses Landes zugleich zur Metropole der Mode der ganzen civilisirten Erde sich empor geschwungen. Paris ist in Folge dessen ein ununterbrochener Welt-Moden-Handelsplatz, was Gegenstände der Mode anbelangt. Die Herrschaft der Mode kann sich aber nur da aufrecht erhalten, wo sich alle Luxusgewerbe und die mit denselben verwandten Künste vereinigen. — Dies ist in Paris der Fall; denn Alles, was Frankreichs Industrie in dieser Beziehung Erhebliches leistet, fließt dort zusammen, und Hunderttausende von einheimischen Händen trachten unangeseht Neues zu gestalten. Concurrenz spornt zum Nachdenken und das Nachdenken führt zum Erfinden. Darum waren auch nicht wenige der aus Frankreich zur Völker-Industrie-Ausstellung gesandten Gegenstände als „neue Erfindung,“ resp. als solche im eigenen und fremden Lande patentirt, bezeichnet. So hat Paris im Laufe der Zeit eine gewerbliche Vielseitigkeit erlangt, welche beinahe die gesammte französische Industrie vertritt und wie sie keine zweite Stadt besitzt; selbst das ungleich größere London steht in dieser Beziehung nach. Aber nicht allein, daß Concurrenz zur

Vielseitigkeit der Gewerbe geführt, dieselbe hat auch den Geschmack geläutert und erstaunliche Fertigkeiten ausgebildet; daher war aber auch die Industrie Frankreichs in dem großen Gewerbe-Museum aller Völker am mannichfaltigsten und wohl auch, wenn schon nicht allenthalben, doch in mehr denn einer Beziehung am tüchtigsten und geschmackvollsten vertreten.

Von welcher Bedeutsamkeit übrigens die Industrie von Paris im Verhältnis zu der von ganz Frankreich im Industriepalaste erschienen, mag der Leser aus dem Umstande bemessen, daß von den 1740 Einsendern dieses Landes 922 auf Paris und nur 818 auf die Gewerbe in den Provinzen gekommen sind:

Nach dieser Vorbemerkung gehen wir zu dem Referate über, wie Frankreichs Industrie in den verschiedenen Branchen der Gewerbe und der mit den Gewerben verwandten Künste vertreten gewesen.

Erste Section: Rohstoffe.

Die hierher zu rechnenden, nahebei 300 Einsendungsnummern haben folgende Gegenstände umfaßt:

Von eigentlichen Berg- und Hüttenproducten, die aus mehreren andern Ländern vielfältig eingesendet worden waren, fanden sich nur vor: Proben von Flachs- und Eisen, Gußeisen und Stahl; Messing und Zinn in Barren; Zinkbleche. Eine Exposition hiervon war bezeichnet als Eisen und Stahl ohne Schmelzen erzeugt. An andern Mineralerzeugnissen war vorhanden: Porzellanerde und andere rohe Materialien zur Porzellanbereitung; verschiedene Marmorarten; künstlicher Marmor; Lithographiesteine; Mühlsteine aus zehn verschiedenen Brüchen; Schmirgel; Feldspath; Trippel in div. Zubereitung; Asphaltsteine zum Pflastern; Flurziegel; Rinnenziegel; hydraulischer Kalk und Cement für Wasserbauten und zubereiteter Kalk für den Ackerbau.

In besonderm Grade interessant vertreten war die Partie der chemischen und pharmaceutischen Erzeugnisse. Einige sechzig verschiedene, zum Theil umfassende Expositionen zeigten eine große Mannichfaltigkeit chemischer Producte für Fabriken verwendbar, welchen sich eine eben so interessante Collection von Farben, Lacken und Firnissen anreihete. In Chemikalien für pharmaceutische Zwecke waren 16 Expositionen vorhanden. Außerdem zählten zu dieser Abtheilung noch: Farben für Emaille und Porzellanmalerei; eine Tinctur zur Wiederherstellung des Goldes bei Vergoldungen, Treppen und Stoffen; Schreibintinen in verschiedenen Farben; Knochenwärze; Weinstein; Del für Uhrmacher; geläutertes Baumwollensamenöl; künstliche Düngemittel; Zündhölzchen, Zündschwamm und Streichfeuerzeuge.

Von Erzeugnissen, welche zur Nahrung dienen, waren eingegangen: von 28 verschiedenen Einsendern conservirte Gemüse und Früchte, Fleischspeisen aller Art, worunter vollständige Mittagessen, Pasteten, auch in Del eingemachte Sardellen und sonstige Delicatesen. Ferner: verschiedene Proben von Weizen, Roggen und Gerste; Weizenmehl; Nudeln und mehrere andere Teigwaren; geschälter und ungeschälter Reis; Kartoffelmehl; frische Butter ohne Salz; concentrirte Milch; Schiffszwieback; Honig; Olivenöl; Fruchtbranntweine, Alkohol, worunter Spiritus aus Melasse; Essig; Senf; Chocolate; Proben von raffinirtem indischen Rohzucker und von Rübenzucker, auch anderen hier einschlägigen Fabrikaten; Cichorien-Kaffee; gebrannter Kaffee.

Unter den vegetabilischen und thierischen Erzeugnissen, welche in Fabriken verwendet werden, zeichneten sich besonders aus die von sechshundfünfzig verschiedenen Seidenzüchtern und Seidenspinners eingesendeten, zum Theil umfassenden Sortimenten gelber und weißer Rohseide in Organzin und Trama, Spinnseiden und Seiden-Cocons. Außerdem zählten hierher: dreizehn verschiedene Ausstellungen hochfeiner roher Schafswollen — Merino's — theils in Fliesen, theils in rohen und gewaschenen Proben; Proben von rohem und gehecheltem Flachs; rohe Lamm- und Schaffelle; rohe Rindshäute; verschiedene rohe und gefärbte einheimische Holzarten, auch dergleichen zu Kunstschlerarbeiten vorgearbeitet; glatte und incrustirte Fourniere und andere Holzgefüge; geschnittener Kork; Stärke; Chlorophyll; Leim; Leimgelatine; künstliches Gummi Arabicum; getrocknetes Eiweiß; Fischbein; Wachs; Klauenfett und geläutertes Brennöl.

Zweite Section. Maschinerie.

Die nach dem Ermessen der Ausstellungscommission unter diese Section zu bringen gewesenen Expositionen haben beiläufig 400 betragen. Der beschränkte Raum dieses Blattes gestattet nicht, auf eine nähere Aufzählung derselben mit Bezeichnung der mannichfaltigen Zwecke einzugehen, und müssen wir uns mit folgenden Andeutungen begnügen:

Maschinen zum directen Gebrauch waren 46 vorhanden. Außerdem zählten hierher acht Wagen, eine Exposition Wagenachsen und Büchsen und zwei Schreibapparate für Blinde.

An Fabrikmaschinen und Werkzeugen fanden sich 80 Expositionen vor. Die hervorragendsten davon bestanden in Dampfmaschinen, Spinnmaschinen und Webstühlen für die verschiedenen Branchen des Manufacturwesens verwendbar.

Armierungsgegenstände waren 34 Expositionen vorhanden, welche der Mehrzahl nach in Luxuswaffen, Jagdgewehren und einigen andern Jagdgeräthschaften bestanden.

Die Zahl der Ackerbau- und Gartenbaumaschinen und Geräthschaften beschränkte sich auf 18, wovon der überwiegende Theil in Ackerpflügen bestand.

Am zahlreichsten, interessantesten und wohl am wissenschaftlichsten war die Partie der mathematischen, physikalischen, musikalischen, horologischen und chirurgischen Instrumente vertreten. Gegen 200 Expositionen zählten hierher. Hiervon umfaßte das mathematische, physikalische, astronomische und optische Fach ungefähr den vierten Theil. Von 58 Ausstellern waren musikalische Instrumente eingesendet worden, welche in 24 Claviers und Pianos verschiedener Formen, 1 Harfe, 6 verschiedenen Orgeln, 1 Pianorgel, 1 Harmonium, 1 Melophon, 1 Harmonine, 13 Expositionen Blasinstrumenten in Holz und Blech, 5 Expositionen Streichinstrumenten und 4 Ausstellungen von Darm- und andern musikalischen Saiten bestanden haben. 36 Einsender hatten sich am horologischen Fache betheiliget; auch zählte hierher 1 Exposition Uhrmacherwerkzeuge und 1 Exposition Uhren- und Pendelgläser. Endlich fanden sich vor: 26 Expositionen chirurgischer und orthopädischer Instrumente und Apparate, welchen sich einige anatomische und pathologisch-anatomische Gegenstände und elektro-medicinische Apparate anreiheten. Zum Schluß ist noch vieler Zeichnungen und Modelle, welche dem Gebiete der Maschinenbaukunst in den verschiedenen Richtungen angehörten, zu erwähnen.

Dritte Section. Fabrik- und Manufacturwaaren.

Die Zahl der hier in Betracht kommenden Expositionen ist zu 960 zu ermitteln gewesen und vertheilt sich in die verschiedenen Branchen etwa wie folgt:

Die Baumwollenindustrie zählte 45 Einsender, von denen 30 auf die verschiedenen gefärbten, bedruckten oder in farbigen Garnen gewebten Zeuge und 12 auf die mannichfaltigen weißen Baumwollenartikel in der Hauptsache kamen. Außerdem fanden sich vor: Watte mittelst Maschine aus einem Stück gefertigt; Strumpfwirkerwaaren und Spitzengrund — Bobbinets — und Shawls daraus.

Im Fache der Wollenmanufactur, sei es in Kamm- oder Streichwollengarn allein oder mit anderm Spinnmaterial gemischt, war Frankreichs Industrie durch 158 Einsender vertreten. Die Repräsentation ist folgende gewesen: Aus 24 verschiedenen Spinnereien waren Sortimenten von Kamm- und Streichgarnen — erstere zum Theil als Cachemir- und Merinogespinnste bezeichnet — eingesendet worden, auch eine Exposition wollener Strickgarne fand sich vor. 24 Fabrikanten in Shawls, von denen viele als echte Cachemirs bezeichnet waren, hatten dazu beigetragen, die reichhaltigste Exposition dieser Manufacturbranche im Ausstellungs-palaste zu bilden. 64 Fabrikanten in ungewalkten wollenen Stoffen, von denen viele in rohen und gefärbten Merinos bestanden, hatten sich bemüht, den heutigen Höhepunkt französischer Industrie im Weben, Färben und Drucken der einschlägigen mannichfaltigen Gewebe zu zeigen. 32 Expositionen gewalkter wollener Waaren aller Gattungen, von den hochfeinsten Luchen bis zur wollenen Decke, gaben dem Beschauer einen umfassenden Begriff von den verschiedenen Leistungen der französischen Manufactur in den vielerlei gewalkten Stoffen.

Unvergleichbar war die französische Industrie im Fache der Seidenweberei durch mehr denn 100 Einsendungen vertreten, in so weit die Vielseitigkeit dieser für einige Gegenden Frankreichs so hochwichtigen Industriebranche in Betracht kommt. Beiläufig 50 Fabrikanten in Seidenstoffen aller Art und in Sammetgeweben, welchen 16 weitere Fabrikanten in Seiden- und Sammetbändern und Blonden zuzuzählen, hatten gewetteifert, um einen Gesamtüberblick der französischen Seidenmanufactur zu bieten. Diesem reihten sich ferner an: Halbseidene Damaste für Möbel und zu Tapeten; Gewebe in Brocat und Brocattelle; gewebte Bilder in Seide; die Fabrikate der seidenen Strumpfmannfactur; halbseidene Kleiderstoffe und dergleichen Plüsch; reichhaltige Sortimenten gefärbter Seide und Floretseide, Nähseide und Seide zu

Spige
ein d
Darf
dern
gebrac
zu w
immer
Erde
W
denint
überh
Spig
von
ten, b
und
sendu
9 Ein
und
F
schir
sche
schläg
Gew
Bedu
nur
tionen
F
tio n
bin d
hier
stred
falt
graph
und
Papi
Papi
wie
Sort
posit
illust
Note
Stre
scher
See
grap
aller
vergi
um
bind
den
brad
selb
Et
Ein
Far
mer
fabr
Auc
ten
U
send
weil
geei
Ra
fass
alle
den
re
un
dur
Se
Ei
rid
un
ver

Spitzen; Wachstaffete und andere gummirte Seidenstoffe; endlich ein chromatisches Gemälde nebst einem chromatischen Zirkel zur Darstellung der Seidenfärbekunst. War auch von mancher andern Seite so Tüchtiges in Seidenfabrikaten zur großen Weltmesse gebracht worden, daß die französische Ueberlegenheit nicht befürchtet zu werden brauchte, so dürfte der französischen Seidenindustrie immerhin die Anerkennung gebühren, daß sie als die reichste der Erde im Gewerbepalaste vertreten war.

Weniger belangreich als die Baumwollen-, Wollen- und Seidenindustrie war die Flach- und Hanfmanufaktur vertreten. Von überhaupt 50 Einsendungen waren 18 auf die Fabrikation der Spitzen, Batiste und Linons zu rechnen, von denen die Fabrikate von Valenciennes und Alençon mit jenen aus Belgien wetteiferten, dann aber fanden sich nur vor: 6 Einsendungen in Leinwand und andern Leinwandgeweben; 2 Einsendungen Damaste; 1 Einsendung leinene Strumpfwaren; 3 Einsendungen von Segeltuch; 9 Einsendungen div. Seilerarbeiten; 5 Einsendungen Leinenzwirn und 6 Einsendungen von Flach-, Hanf- und Berggarnen.

In der Abtheilung Leder, Sattlerwaaren und Geschirre, Kürschner- und Haarwaaren erschien die französische Gewerbetätigkeit nur in der Lederfabrikation vertreten. 56 einschlägige Expositionen gaben Zeugniß von der Vielseitigkeit des Gewerbes der Lederbereitung und in wie mancherlei Gestalt es das Bedürfnis anderer Handwerker und Fabriken ist. Außerdem waren nur noch eingegangen 2 Expositionen Pergamente und 2 Expositionen Sattlerwaaren und Geschirre.

Mannichfach war dagegen wiederum die Papierfabrikation, die Buchdruckerkunst und das Gewerbe der Buchbinderarbeit repräsentirt. 88 verschiedene Expositionen kamen hier in folgender Weise in Betracht: 27 Fabriken hatten sich bestrebt, die Papierindustrie Frankreichs in ihrer mannichfachen Gestalt zur Schau zu stellen. Druckpapiere für Buchdruck, Lithographie und Kupferdruck; Papier für Aquarellmalerei, Zeichnungen und zum Durchzeichnen; Schreibpapiere; Luxuspapiere; farbige Papiere und Papier mit Gold- und Silberdruck; wasserdichte Papiere; steinartiges Kartenpapier; Glas- und Kristallpapier, so wie verschiedene Sorten Pappen waren in mitunter umfassenden Sortimenten eingesendet worden. Weiter zählten hierher: 22 Expositionen gedruckter Bücher, meistens als kostbare Editionen und illustrierte Prachtausgaben bezeichnet; andere typographische Drucke; Noten mit Typen gedruckt; Lithographien, Litho-Typographien und Stereotypendruck auf Stein; Stereotyp aus Pappe; lithographischer Farben- und anderer Gold- und Silberdruck; Land- und Seekarten, auch Landkarten für Blinde; Diagraphie und Photographie zum Wiederabdruck typographischer Karten und Zeichnungen aller Art; hydrographische Gravirarbeiten in Plänen, Karten etc.; verzierte Typen und Bignetten; Notentypen und Metallplatten, um Noten zu graviren; Lettern für Blinde zum Drucken; Buchbinderarbeiten; Malerpinsel, Zeichenstifte, Tuschen, Malerfarben etc.; Siegellacke und Oblaten; auch einer zur Ausstellung gebrachten neuen Methode, um Bücher, Kupferstiche, Landkarten etc. selbst einbinden zu können, ist hier zu erwähnen.

In der Gewerbe-Kategorie Tapissiererei, Fußteppiche und Stickereien fanden sich 25 Expositionen vor. Unter den acht Einsendungen Fußteppiche befanden sich mehrere, welche wegen der Farbenfrische und Schönheit der Zeichnungen die allgemeine Aufmerksamkeit erregten, insbesondere galten die aus der Nationalfabrik der Sobelins für die kostbarsten in der Industrie-Ausstellung. Auch die Stickereien verdienten größtentheils als Kunstnadelarbeiten bezeichnet zu werden.

Unter den Bekleidungsgegenständen befanden sich 15 Einsendungen von Corsetten der verschiedensten Varietäten, theils in weißem Atlas und andern Seidenzeugen, theils in andern hierfür geeigneten Stoffen gearbeitet; sieben größere Expositionen mit der Nadel verarbeitete Modewaaren für die Damentoilette, vier umfassende Sortimente fertiger Herrenwäsche und eine Exposition allerlei fertiger Herrenkleider.

Wie fast überall, so war auch die französische Industrie in denjenigen Gegenständen, welche unter den Begriff „kurze Waaren“ zusammen gefaßt werden und dem hier die Messerschmiede- und Schlosserarbeiten mit eingereihet sind, der Zahl der Einsendungen und ihrer Mannichfaltigkeit nach, am zahlreichsten vertreten. Gegen 300 Expositionen kamen in folgenden Artikeln in Betracht: Eisene Defen und andere zum Theil reich verzierte Heizungsrichtungen; div. Kunstschlosserarbeiten; feine Messerschmiedearbeiten und dahin zu rechnende Schneid-Instrumente und Werkzeuge; verschiedene Sortimente Felten; Stifte und Nägel in Messing,

Stahl und Eisen; galvanisirtes Eisenblech; Kupfer schmiedearbeiten; Selb- und Glockengießerarbeiten; Schnallen von Eisen und Stahl; Bronzewaaren aller Art von 40 verschiedenen Einsendern in einer Reichhaltigkeit, wie sie zum zweiten Male im Industriepalaste nicht vorhanden und worunter Viele von künstlerischem Werthe; Gegenstände von Gußeisen, zum Theil vergoldet oder bronzirt, als: Statuetten, Vasen etc.; verschiedene Zinkfabrikate in Nachahmung von Bronze; erhabene und andere Gravirarbeiten, als Münzstempel etc. Mehrere Expositionen von Lampen in jedem Genre und Laternen in Bronze, Zinkblech, Porzellan etc.; verzinnete und lackirte Blechwaaren; Eisen-, Messing- und Bleidraht, auch Drahtseile; Drahtgewebe und Drahtgeflechte; Stahlschreibfedern; Näh-nadeln, Stecknadeln, gewöhnliche und auch von verzinnem Stahl-draht; feine Stahlarbeiten für Schmucksachen und Galanteriearbeiten; geschlagenes Gold und Platina; farbige Folie und Flit-tern; Metallperlen; Emaillewaaren; ferner Siebbänder von Holz; Holzschuhe, Bienenkorbgeflechte und andere ordinaire und feine Korbflechterarbeiten; Spazierstöcke; Holzschmied- und Gravirarbeiten in Rahmen etc.; Schnigarbeiten in Elfenbein und Nachahmung eingeleger Arbeit in Elfenbein; Schnigarbeiten in Schildpatt; Kammacherarbeiten; kleine Marmor- und Marmorarbeiten; dergleichen Mosaikarbeiten; Bürstenbinderarbeiten; Perückenmacherarbeiten; Posamentier- und Knopfmacherarbeiten; Papier-, Papp- und andere Portefeuillearbeiten und Galanterie-Fantasigegenstände von 28 verschiedenen Einsendern; Figuren von Papiermaché; Schnupstabsdosen aus verschiedenen Massen; feine und andere Schuhmacherarbeiten in Herren- und Frauenfußbekleidungsgegenständen aller Art von 16 verschiedenen Einsendern; Filzhüte und dahin zu rechnende Fabrikate; künstliche Blumen, Blätter und Früchte, Schmuckfedern und andere Kopfpuzartikel von 15 Fabrikanten; nachgemachte Diamanten und andere Edelsteine; künstliche Perlen; Achate und andere geschliffene Halbedelsteine; Regen- und Sonnenschirme, ordinaire und feine Toilettenseifen; Parfümerien und alle dahin zählende Toilettenbedürfnisse; Wacharbeiten; Stearin- und Wachskerzen; in gleichen gedrehte Dochte für Wach- und Stearinkerzen; Gelatineblätter und Figuren; Conditorenarbeiten; Gantschukstoffe und Waaren daraus.

In Goldschmiede- und Juweliergegenständen fanden sich 34 Expositionen vor. 28 hiervon betrafen Juwelier- und Goldarbeiten, unter welchen sich Schmucke von hohem Werthe auszeichneten. 5 Expositionen umfaßten Silberschmiedearbeiten und eine Exposition plattirte und elektroplattirte Waaren.

Die Glas-Industrie Frankreichs war mit nur 19 Expositionen vertreten. Es bestanden dieselben in Glasziegeln; Fenster- und anderem Tafelglas in allen Farben; div. Sortimenten Glasflaschen; Gegenständen von geblasenem Glas für chemische Zwecke; Glasglocken; gemeinen Glasgeschirren und weißen und farbigen Kristallwaaren; Spiegelgläser, letztere zum Theil gefaßt in reichen Rahmen von Holzbronze und von Metall.

Eine vielseitige Besichtigung der Industrie-Ausstellung hatte in Porzellan und andern irdenen Waaren stattgefunden. Die vorhandenen 37 Expositionen umfaßten: irdene Röhren; Terracotta-Ziegel, Thonpfesen; Figuren und andere Verzierungen von Thon; emailirte Töpferwaaren; weiße und farbige Steingutwaaren; Terracottawaaren und dergl. mit Emaillepaste gemalt; Knöpfe von weißem und farbigem Porzellan; weiße, bemalte und vergoldete Porzellangeschirre, Figuren, Vasen etc., letztere auch in Verbindung mit Bronze etc. Die Partie der Porzellanwaaren war am reichsten vertreten und unter den 22 zum Theil umfassenden Expositionen zeichneten sich viele Prachtstücke mit Malerei von Kunstwerth aus, ganz insbesondere waren die Leistungen der National-Porzellan-Fabrik zu Sevres dahin zu rechnen.

Schließlich ist auf dem Gebiete der Manufacturen noch der Möbel, Tapeten und solcher Gegenstände zu gedenken, welche zu der Ausschmückung von Gebäuden dienen, und worinnen die französische Industrie manches Geschmacksvolle eingesendet hatte. 36 verschiedene Einsender waren bemüht gewesen, die französische Kunstschiller- und Tapezierarbeit in Möbeln der mannichfachsten Art zu veranschaulichen. Demnächst fanden sich vor: verschiedene Einsendungen Bettstellen von Eisen und von Bronze; Springsfederbetten; mehrere Billarde, auch eine Billardtischplatte von Schiefer; Parquetarbeiten; Tapeten von Papier mit Bunt-, Gold- und Silberdruck, Tapeten in Seide und Tapeten in Wolle. Zu den vorzüglichsten der letzteren zählten jene, welche die Nationalfabrik der Sobelins in Hautelisse- und Sammettapeten eingesendet hatte. Reiche Zimmerdecorationen an Portieren, Gardinen u. s. w.; Vorhangstangen; bemalte, trans-

parente und andere Rouleaux. Ferner, als zu der Ausschmückung von Gebäuden dienend: Malerei, in Nachahmung von Holz und Marmor; Statuen und andere Zierrathen aus künstlichem Stein; verschiedene Marmorarbeiten, als Kamine, Gesimse etc.; Verzierungen von Glasurstein und dergleichen von Eisen und von Bronze.

Vierte Section: Künste.

Die Zahl der Einsendungen, welche dieser Section unterzuordnen gewesen, berechnete sich auf 80. Es umfaßten diese Einsendungen folgende Gegenstände: Kalligraphische Leistungen, eine Sammlung Autographen; Federzeichnungen; photographische Zeichnungen; Hellographien; Kupferstiche; Aquarellen; colorirte Daguerreotypbilder; Zeichnungen auf Holz für typographischen Holzschnitt; colorirte Ansichten; 4 Delgemälde, wovon 3 durch ein mechanisches Verfahren von dem vierten, das als Muster diente, copirt waren; Miniaturen; ein Fruchtgemälde; Gemälde und lithographische Abbildungen auf Porzellanplatten; Glasmalereien; Blumen aus gesponnenem Glas; Figuren, Gruppen, Vasen, Statuetten, Medaillons theils in Bronze, theils in anderen Metallmischungen und in Eisenguß aus 10 verschiedenen Ateliers; Basreliefs in Bronze und Gyps und andere Relieifarbeiten; Kupferstich; und Lithographierplatten, auch andere Gravirungen auf Stahl und Kupfer; Gypsgruppen und andere plastische Kunstarbeiten; Statuen und Gruppen in Marmor von 7 verschiedenen Künstlern; Bildhauerarbeiten in Granit; Mosaikarbeiten; Kunstbildschnitzarbeiten in Elfenbein und Holz von 6 verschiedenen Einsendern und Gliederpuppen für Künstler.

(Fortsetzung und Schluß in einem achten Artikel.)

Mittheilungen aus den Verhandlungen des Lehrervereins, Johannis — Michaelis 1851.

Die Sommerferien sowohl, als notwendige Berathungen innerer Vereinsangelegenheiten waren Hindernisse, daß der Verein nicht öfter als in zwei Sitzungen wissenschaftlichen Gegenständen sich zuwenden konnte. In der ersten derselben, am 2. Juli, ward von einem Mitgliede ein Vortrag „über den Troß der Kinder“ gehalten. Der Vortragende äußerte sich also: Der Troß, welcher die segensreichsten menschlichen Verbindungen — Staat, Ehe etc. auf das Traurigste stört, wie zum Aussehen gegen jedes göttliche Gebot verleitet, macht vor allem Andern den unglücklich, der sich ihm überläßt. Er zeigt sich aber meist schon bei dem Kinde, und hier haben wir uns die drei Fragen zu beantworten: Worin besteht der Troß? Woher entspringt er? Wie ist demselben vorzubeugen oder wie ist derselbe zu beseitigen? — Der Troß ist die Verdroffenheit des Kindes gegen die Anordnungen der Erzieher in dem Wahne ungerechter Zumuthungen und geht mehr oder weniger in versteckte oder offene Widerspenstigkeit über. Von dem Troße haben wir Zweierlei wohl zu unterscheiden. Troß ist noch nicht jene Saumseligkeit oder Unbereitwilligkeit den Anordnungen nachzukommen, welche in Mangel an leidlicher, geistiger oder stilletlicher Kraft ihren Grund hat. Dieser Schwäche ist durch liebevolle Aufmerksamkeit, durch Zusprache, durch Festigkeit aufzuhelfen. Troß ist auch noch nicht jenes bescheidene Fragen des Kindes nach dem Grunde, warum es Etwas thun oder unterlassen soll, sobald es den Grund dafür nicht einsieht. Das Kind soll die Anordnungen seiner Erzieher als höhere Anordnungen ansehen, als ein vernünftiges Wesen aus freier Liebe denselben nachkommen lernen. Kommen die Erzieher hierbei dem Kinde liebevoll entgegen, so wird es auch in den seltenen Fällen, daß ihm keine genügende Antwort auf seine Frage ertheilt werden kann, im kindlichen Vertrauen der Eltern oder Lehrer Gebot willig erfüllen. Ist nun der Troß eine Verdroffenheit, welche auf dem Wahne ungerechter Zumuthungen beruht, so kann er nicht angeboren sein, wenn wir auch an Geschwistern etc. denselben Zug wahrnehmen. Der Troß ist vielmehr anerzogen durch Willkür oder Ungerechtigkeit, durch Schwäche des Erziehers, durch miterziehende Verhältnisse. Hieraus ergibt sich Folgendes: 1) Bringe dem Kinde zum Bewußtsein die Nothwendigkeit der gestellten Anforderung als eines göttlichen Gebotes, dann wird jeder Schein der Willkür, Ungerechtigkeit, Parteilichkeit schwinden. 2) Scheue dich nicht, dem Kinde es offen zu sagen, wo du dich geirrt, ihm

ein Unrecht zugesügt, etwas Unbilliges zugemuthet hast. Eine solche Sprache wird dir sicher seine Liebe, sein Vertrauen, seinen Gehorsam vielmehr erwecken als rauben. 3) Beweise ihm thatsächlich liebevolle Aufmerksamkeit und Fürsorge, halte ihm die Thorheit seines Wahnes liebevoll vor, zuerst ohne Zeugen, damit du ihm zeigst, wie du ihm die Beschämung ersparen möchtest. 4) Sei aber unerschütterlich fest in der einmal gestellten Anforderung, ohne zu vergessen, daß dem einmal trotigen Kinde den Troß abzulegen nicht mit Einem Male gelingt; muntre es durch Lob vor seinen Genossen auf, wenn es Besserung zeigt, namentlich wenn du es vor ihnen zurecht zu weisen früher genöthigt warst.“

In der hierauf folgenden Debatte wurde von einer Seite her der Troß nicht sowohl als eine Verdroffenheit des Kindes, den gestellten Anforderungen zu genügen, sondern vielmehr als ein Geltendmachen seiner erwachten Selbstständigkeit bezeichnet. Andererseits unterschied man einen edlen Troß von einem thierischen und brutalen, ja von einem raffinierten Troße. Eben so sprachen sich über die Art und Weise, wie dem Troße zu begegnen sei, sehr verschiedene Ansichten und Erfahrungen aus. Von Einigen war diesem Fehler durch Nachgiebigkeit und ruhige Belehrung mit Erfolg entgegen gearbeitet worden, Andre behaupteten, daß es oft wirksam sei, den Troß lächerlich zu machen, noch Andre waren der Ansicht, daß, wenn freundliche Belehrung und ruhige Verständigung nicht fruchteten, ihm mit Strenge und Entschiedenheit entgegengetreten werden müsse.

In der am 3. September abgehaltenen Sitzung sprach ein Mitglied „über einige neuere Hülfsmittel zur bessern Verständigung über die Bibel.“ Der Vortragende führte die wichtigsten hierher gehörigen Schriften an, welche theils zu eigenem Verständniß der Bibel, theils zu ihrer Verständigung bei Andern leiten. Es wurde von ihm als Hauptaufgabe der Erziehung und des Unterrichtes bezeichnet, die Bibel wieder zugänglicher und bedeutsamer zu machen. In der hieran sich knüpfenden Discussion wurde von einigen Mitgliedern der Wunsch nach einer passenden Latein- oder Schulbibel laut, da die vorhandenen Bibelauszüge nicht befriedigend seien. In letzteren laufe fast Alles auf den geschichtlichen Inhalt hinaus, allein auch die Lehre der Bibel müsse zu ihrem Rechte kommen. Die ganze Bibel den Kindern in die Hände zu geben, trügen viele Eltern Bedenken, und hierin habe zum Theil die traurige Erfahrung ihren Grund, daß das Buch der Bücher so wenig gelesen werde.

Notiz.

Taubstumme.

Ueber die Zahl der Taubstummen, hervorgerufen durch die mögliche, aber irriige Ansicht, daß gerade unser Sachsen unverhältnißmäßig viele solche Unglücklichen habe, eine Ansicht, welche Jencke durch Zahlen widerlegt, lasen wir neulich Folgendes. Nach der letzten Volkszählung in Sachsen (1849) fanden sich unter den 1,899,431 Einwohnern 1215 Taubstumme (662 männliche und 553 weibliche), also auf 1559 Personen 1 Taubstummer, oder 641 auf 1 Million (auf 1395 männliche 1 und auf 1756 weibliche 1)! Die meisten Taubstummen finden sich in gebirgigen und wasserreichen Gegenden (daher in der Schweiz und in Württemberg-Schwarzwald —). In Sachsen kommen: in der Baugner Kreisdirection, wo auf 1358 Bewohner 1 Taubstummer (bei 290,589 Bewohner 214 Taubstumme); in der Dresdner (481,042 Bewohner 325 Taubstumme) auf 1480 Bewohner 1; in der Zwickauer (694,268 Bewohner 450 Taubstumme) auf 1553 Bewohner 1; in der Leipziger (428,532 Bewohner 226 Taubstumme) auf 1896 Bewohner 1 Taubstummer. Angehängt hat der Herausgeber eine Berechnung der Taubstummen der einzelnen deutschen, europäischen und übrigen Länder, nach welcher, nach dem Quotal-Verhältnisse Sachsens, Deutschland bei 70,930,631 Bewohnern 45,469, und die ganze Erde bei 1,000,000,000 Bewohnern 641,000 Taubstumme haben würde. Sehr interessant würde es sein, wenn der hier so bewanderte und fleißig sammelnde Verfasser des hier angezogenen Aufsatzes mindestens von Europa die Zahl der wirklich vorhandenen Taubstummen zusammenträge, damit man die numerischen Verhältnisse aller Länder zu einander so recht überschauen könnte.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. C. F. Gammel, in Stellvertretung des Prof. Dr. Schletter.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a. D. u. Stettin, A. über Cöthen: 1) Güterzug unter Personenbeförd. Morgs. 6 U.; 2) Personenzug. Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ U.; 3) Personenzug. Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.] B. über Rödertau; 4) Güterz., unter Personenbeförd., Morgs. 6 U.; 5) Personenzug. Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U. [Dresdn. Bahnh.].
- Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a. D. Abds. 6 U.; b) nach Stettin Morgs. 6 $\frac{1}{4}$ Uhr, Mitt. 12, Abds. 5 und 11 U.
- II. Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Pottsd., ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenzug. Morgs. 8 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenzug. Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenzug. Abds. 5 U.; 4) Güterz., unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso, Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].
- Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und Breslau, auch Pottsd. Vormitt. 10, Nachm. 4 U. u. Abds. 5 U.; b) nach Prag und Wien Nachm. 1 $\frac{1}{4}$ und Abds. 9 $\frac{1}{4}$ U.
- III. Nach Frankfurt a. M., über Halle, Weimar und Cassel, unter Postfahrt von Gießen bis Langgöns: 1) Personenzug Mittags 12 Uhr mit Uebernachten in Gießen und Aufenthalt in Cassel; 2) Personenzug Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, mit Uebernachten in Gießen u. Aufenthalt in Cassel; 3) Personenzug Abends 10 Uhr, mit Uebernachten in Halle u. Aufenthalt in Cassel; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs. 7 $\frac{1}{2}$ U. mit Uebernachten, auch sonstigem Aufenthalt in Cassel [Magdeb. Bahnh.].
- Anschlüsse in Guntershausen nach Frankfurt a. M. NB. mit Umgehung Cassels, ad 1. u. 2) Morgens 8 U. 40 M., ingl. ad 3) Nachm. 1 U. 35 M. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Abds. 5 U. 27 M. und Abends 10 Uhr)
- " in Cassel nach Frankfurt a. M., ad 1. u. 2) Nachmitt. 1 U. 25 M., ad 3) Nachm. 4 $\frac{1}{4}$ U., ad 4) Morgs. 5 $\frac{1}{4}$ U. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Nachts 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, Morgens 5 U. 27 M. und Abends 7 U. 2 M.)
- IV. Nach Hof über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. nach München: 1) Personenzug. Morgs. 6 $\frac{1}{2}$ U., ohne Unterbrechung; 2) Personenzug. Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Hof. Außerdem 3) Güterz., unter Personenbeförd. Mittags 12 U., jedoch nur bis Weidau und bis Zwiesel. Endlich 4) Güterz., unter Personenbeförd. NB. von Blaun ab, bis Hof Morgs. 6 $\frac{1}{2}$ U. [Bayersch. Bahnh.].
- Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Nachm. 2 u. Morgs. 5 U. 35 M. in Nürnberg: nach München Abds. 9 U. 35 M., Nachm. 1 U. 35 M. und Morgs. 7 $\frac{1}{4}$ U.
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und London: 1) Personenzug. Morgs. 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenzug. Mittags 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenzug. Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U.; 4) Personenzug. Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterz., unter Personenbeförd., Morgs. 7 $\frac{1}{2}$ U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Cöthen [Magdeb. Bahnh.].
- Anschlüsse in Cöthen nach Bernburg Morgs. 8 $\frac{1}{4}$, Nachm. 2 $\frac{1}{4}$, und Abds. 7 $\frac{1}{4}$ Uhr.
- " in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. i. w. bis Cöln vermittelt Schnellzuges Vormitt. 9 $\frac{1}{2}$ U.; b) ebendahin vermittelt gewöhnlicher Dampffahrt Morgs. 2 $\frac{1}{4}$ und Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ U.; c) nach Mecklenburg und Hamburg Morgs. 6 $\frac{1}{2}$ und Abds. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Archäologisches Museum von 11—1 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3. parterre).

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10 $\frac{1}{2}$ —3 Uhr.

Gemälde-Ausstellung des allgemeinen Kunstvereins, Georgenstraße Nr. 1.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.

S. W. Hinc's Atelier für Daguerreotypie, Lurgengarten. Ausnahme im Glassalon.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

Centralhalle:

Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, 10—2 Uhr.

Theater. (46. Abonnementsvorstellung.)

Zum ersten Male:

Die lustigen Weiber von Windsor.

Lustspiel in 5 Acten von Shakespeare.

Personen:

Sir John Falstaff	Herr Kläger.
Fenton	" Bellosa.
Schaal, Friedensrichter.	" Stürmer.
Schwächling, Schaals Vetter,	" Lobe.
Herr Page,	" Rudolph.
Herr Pluth,	" v. Othegraven.
Sir Hugh Evans, ein wallischer Pfarrer,	" Menzel.
Doctor Cajus	" Guttmann.
Der Wirth zum Hofenbunde	" Ballmann.
Barbolyph,	" Herboldt.
Biskol,	" Schott.
Wym,	" Schneider.
Robin, Falstaffs Page.	Maria Franke.
Rugby, Cajus Diener.	Herr Steys.
Simpel, Schwächlings Diener.	" Hoffmann.
Erster	" Alemp.
Zweiter	" Lewens.
Frau Pluth	Frau Spengler.
Frau Page,	Fr. Günther-Bachm.
Jungfrau Anna Page,	Fräulein Liebich.
Frau Gurtig	Frau Gide.
Knaben.	Mädchen als Feen. Zwerge und Elfen.

Bekanntmachung.

Während der letztvergangenen Michaelismesse ist von einem Träger das ihm zu seiner Legitimation von uns ausgehändigte, mit Nr. 117 versehene Trägerzeichen verloren worden.

Zur Verhütung jeden Mißbrauchs machen wir dies hiermit bekannt, erklären das verlorene Zeichen für ungültig, fordern auch zur ungesäumten Abgabe desselben auf, wenn es irgendwo gefunden worden sein sollte.

Leipzig den 24. December 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir. Jung, Act.

Bekanntmachung.

In vergangener Nacht sind in Reudnitz 2 Deckbetten, das eine mit weißem Inlet mit schmalen blauen Streifen, das andere mit gespaltene blauen Streifen, 2 Ueberzüge, roth carrirt und unten mit weißer Leinwand, C. K. gezeichnet, 2 Kopfkissen mit demselben Zeichen, Ueberzug und Zeichen, 2 leinene Betttücher mit demselben Zeichen und ein Paar defecte Buckelhosen, dunkelblau mit schmalen braunen Streifen, entwendet worden.

Wir bringen diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniss.

Leipzig, den 25. December 1851.

Das Raths-Landgericht.

Stimmel.

Die Lesebibliothek

kleine Fleischergasse Nr. 7, 2 Treppen,

empfiehlt sich hierdurch einem geehrten Publicum mit einer reichen Auswahl der neuesten Erscheinungen der Literatur unter den bereits bekannten billigen Bedingungen.

Auch Sonn- und Festtags geöffnet.

Die Salons zum Haarschneiden und Frisiren sind dem verehrten Publicum von früh 7 bis Abends 8 Uhr ununterbrochen geöffnet. F. Pfefferkorn, Coiffeur, Augustuspl. 2.

Glacehandschuh-Wäscherei und Kürberei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. Geschw. Röderka, sonst L. König, Peterskirchhof Nr. 5, 2 Treppen.

Bekanntmachung.

Zur sofortigen Vertilgung der Mästen, Mäuse, Schwärze und Heimchen empfiehlt sich

F. E. Müller, kleine Burggasse Nr. 6, 4. Etage, nahe der Zeitzer Straße.

Das Altenbacher Thon- und feine Leipziger Eisengußwaaren-Lager
befindet sich bis zu Ende der Neujahrmesse innerhalb **Rochs Hofe** (im ersten Hofraume vom Markte herein, rechts).

Damenkleiderstoffe verkauft recht billig und eine Partie **Westen und Schlipse** unter herabgesetzten Preisen
P. Bellavène, Leipziger Straße Nr. 4.

Echten Matanzas-Rum (Insel Cuba) 71% Tr.,

von Jamaica-Rum wenig abweichend, kaufte ich einen consignirten Posten, wovon ich

die Bout. zu 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.

abgeben kann. — **Engros billiger.** — Die Waare ist reell und empfiehlt die Firma

Moritz Siegel, Grimma'sche Strasse, Mauricianum.

Damenhüte Kinderhüte und **Kapuzen** in schöner Auswahl
und empfiehlt noch billiger als bisher
S. Tränkner, kl. Fleischergasse Nr. 6, 1. Et.

Markt 9, großes Lager Markt 9.
Fertige Damenmäntel, Mantillen, Kleider, Oberröcke etc. in großer
Auswahl zu sehr billigen Preisen empfiehlt **G. Geling.**

H. Herrengarderobe
empfiehlt in größter Auswahl und zu billigen Preisen

Pancratius Schmidt,
Grimm. Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).

Lithographie-Steine

in allen Dimensionen, blauer und gelber Farbe, empfangen zum
Verkauf in Commission zu billigen Preisen
Bernhard Trinius & Comp.

Corsets für Damen,
vorzüglich gut sitzend, so wie auch
Stoßhaarröcke und Steppröcke
empfiehlt die Fabrik von

G. Lottner aus Berlin,
Stand Thomaskäfigen Nr. 11, erste Etage.

Cigarren-Lager.

Friedr. Voigt, Petr. Str. 3 Rosen.

Ich liefere trotz der gestiegenen Tabakpreise noch die alten Sor-
ten in schöner abgelagerter Waare zum früheren Preise.

Erbsen die Kanne 2 Ngr.,
große Linsen die Kanne 2 $\frac{1}{2}$ „
Bohnen die Kanne 2 $\frac{1}{2}$ „
frische gut kochende Waare, empfiehlt
G. G. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Annonce.

So eben erhielt ganz frisch geräucherter **Lachs**, zart und
fett, vom **Sänsebrüste, Astrach.** und **Pamb.**
Caviar in vorzüglicher Qualität billig
G. G. Polster, Markt Nr. 15.

Fisch-Verkauf.

Ausgezeichnet schöne Karpfen, Aale, Hechte, Forellen und frischen
Lachs empfiehlt zu den billigsten Preisen zu jeder Tageszeit
Frankfurter Straße Nr. 11.
J. G. Esphenhahn, Fischhändler.

FrISCHE HOLZT. u. Natis=Mustern,
frischen See=Dorsch,

erhielt in frischer Zusendung
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Große frische Schellfische,
frische böhmische **Rebhühner**
empfang und empfiehlt **R. D. Schwennicke Wwe.**

6000 \mathcal{F} , 3000 \mathcal{F} , 600 \mathcal{F} und 500 \mathcal{F}
sind gegen sichere und gute Hypotheken sofort zu verleihen durch
Adv. Ehrlich, Brühl Nr. 83.

Einem fleißigen und tüchtigen **Buchdrucker** kann eine gute
und dauernde Condition (auswärts) nachgewiesen werden durch
Buchhändler **Ch. G. Kollmann.**

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein **Kindermädchen** Reichs-
straße Nr. 38 im Hofe parterre.

Ein Sarcophag zu vermieten.

Zu Ostern 1852 ist die zweite Etage des Hauses Nr. 8 neben
Reichels Garten, an der Promenade gelegen, zu vermieten und
ist dasselbe seit 10 Jahren von einem Herrn bewohnt. Das
Nähere eben daselbst eine Treppe.

Eine separate Schlafstelle ist zu vermieten Kupfergäßchen Nr. 3,
4 Treppen.

Hôtel de Prusse. Heute 6 Uhr. **G. Schirmer.**

2. Feiertag 6 Uhr (Weiß Kaffeegarten). **G. F.**

Geislers Salon.

Heute Kränzchen. Morgen Übungsstunde.
Gustav Böhme, Tanzlehrer.

Schweizerhäuschen.

Heute Freitag am 2. Feiertag
Grosses Concert.

Anfang 3 Uhr.
Das Musikchor von **L. Poble.**

Bonorand.

Heute zum 2. Feiertag
Großes Concert vom Stadtmusikchor.

Anfang 3 Uhr.
Das Nähere besagen die Programme. **Fr. Niede.**

TIVOLI. Heute den 2. Weihnachtsfeiertag, so
wie morgen Sonnabend von 3 Uhr
Concert u. Tanzmusik.

Das Musikchor von **Dr. Wend.**

Wiener Saal. Heute den 2ten Feiertag, so wie
morgen von 3 Uhr
Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor von **Dr. Wend.**

Marionetten-Theater in Neuschönefeld in Gräfe's Salon.

Mit hoher Genehmigung wird heute aufgeführt: **Sultan Achmet**, Lustspiel in 2 Act.n. Darauf ein Ballet. Zum Beschluß die Eroberung von Algier. Erste Vorstellung 4, zweite halb 8 Uhr. Um gütigen Besuch bittet **W. Bonneschky**.

* Abendstern. *

Abendunterhaltung und Ball im Saale des Schützenhauses heute den 26. Decbr. a. c. (2. Feiertag). Billets sind in Empfang zu nehmen bei Herrn Restaurateur **Adolph**, große Fleischergasse, Bärman's Hof, und bei Herrn Schuhmachersstr. **Lehmann**, Gerberstraße Nr. 67. **Der Vorstand.**

III. Ball der Gesellschaft 19. im Schützenhause Sonnabend den 27. December (3. Feiertag).

Ausgabe der Billets Peterstraße Nr. 8, 1. Stage.

Der Vorstand.

Das 1. Bataillon L. C.

wird in der ersten Hälfte des Monat Januar k. J. in den Räumen der Centralhalle einen Ball halten. Dies den Mitgliedern desselben zur vorläufigen Nachricht unter Bezugnahme auf die in Kurzem auszugebenden Programme. **Das Comité.**

Die Gesellschaft „Eintracht“

hält ihr drittes Kränzchen **Mittwoch den 31. December** (Spvesterabend) ab. Die Abonnement- und Gastbillets sind bei Herrn **Reichseuring**, Salzgäßchen Nr. 1 in Empfang zu nehmen. **Der Vorstand.**

Heute zum zweiten Feiertage lade ich zu recht zahlreichem Besuche meines **Kaffeegartens und Gasthofs „Zum sächs. Hause“ in Connewitz** ganz ergebenst ein und versichere die beste Bewirtung. **C. G. verw. Diezschold.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute zum 2. Weihnachtsfeiertag **Concert und Tanzmusik**, wobei wir mit Stolle und Kuchen nebst guten Getränken bestens aufwarten werden. **Berbe & Jürges.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute zum 2ten Feiertag **Concert und Tanzmusik.**

Das Musikchor **C. Starke.**

Heute Tanzmusik im Feldschlößchen.

Hotel de Saxe.

Jeden Morgen **Bagout fin mit Bouillon 2 1/2 Ngr.** Abends eine reiche Auswahl warmer Speisen. Vorzügliches **W. Köpfer.**
Bräuner Bier, à Löpfchen 2 Ngr.

ODEON. Heute und morgen **Concert und Ballmusik.**
Anfang heute 3 Uhr.
Das Musikchor v. **C. Fölek.**

COLISEUM. Zum 2. und 3. Feiertag **starkbesetztes Concert und Ballmusik**; für gute Getränke und delicatesen Kuchen ist bestens gesorgt. **J. C. Lannert.**

Peterschießgraben.

Den zweiten und dritten Feiertag ladet zu gutbesetzter **Tanzmusik, Stollen und andern Speisen** ergebenst ein **A. Wegel.**

Peterschießgraben.

Heute zum 2. Feiertag, so wie morgen **Sonnabend Tanzmusik.**
Das Musikchor **C. Starke.**

Familie Kilian.

Heute **Concert im Felsenkeller bei Lindenau.** Anfang 3 Uhr.

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute ladet zu gutem Kaffee und Stolle, so wie zu div. Bieren und Speisen ergebenst ein **der Restaurateur.**

Leipziger Salon.

Heute den zweiten Weihnachtsfeiertag und morgen **Sonnabend starkbesetztes Concert- und Ballmusik.**
Das Musikchor unter Direction von **J. S. Gauschild.**

Gosenschenke in Gutrutzsch.

Heute den 2. Weihnachtsfeiertag **Concert und Tanzmusik.**
Das Musikchor.

Weils Kaffeegarten.

Concert morgen **Sonnabend** von der Familie **Schattinger**, wozu Damen u. Herren freundlichst eingeladen sind. Anfang 7 Uhr. Entré 2 1/2 N.

Concert in Stötteritz

heute den 2. Feiertag von **Gauschild**, wozu Spritz-, Obst-, Kaffeekuchen und diverse Stolle, vorzügliches **Bersdorfer, Bairisch und Dresdner Bier.** **Schulze.**

Oberschenke zu Gohlis.

Heute den 2. Weihnachtsfeiertag **gutbesetztes Concert- und Tanzmusik.** Das Musikchor von **J. S. Gauschild.**

Drei Lilien zu Neuditz.

Heute Abend **Vorträge auf der Ziehharmonika** von **Gebr. Rieg.**

Als Gegenlag zu dem, was etwa von einzelnen der Cigarren-Arbeiter, welche in dieser Woche fast sämmtlich die Arbeit in den hiesigen Fabriken eingestellt haben, verbreitet werden möchte, machen wir der strengsten Wahrheit gemäß bekannt, daß diese Arbeits-Einstellung sich nur einzig und allein darauf gründete, daß wir uns den Vorschriften der Cigarren-Arbeiter-Association, die fast nur noch hier besteht, nicht länger fügen können, weil diese hauptsächlich dahin gehen, daß nur Cigarren-Arbeiter, die in der Association sind, hier arbeiten dürfen, und daß wir nur eine sehr beschränkte Anzahl Lehrlinge halten sollen, was nach unserer Kenntniß in keiner Stadt gefordert wird.

Wir fügen diesem hinzu, daß gute Cigarren-Arbeiter, gleichviel ob sie in einer Association sind oder nicht, in den unterzeichneten Fabriken zu hohen Löhnen, als:

für Cabannas	1 5/8 Thlr.	} inclusive Ab- freierlohn
für Domingo und Java	1 1/2 " "	
und nach Qualität des Tabaks:		
für Amballema oder Columbia	1 1/2 und 1 3/4 Thlr.	
für Brasil	1 1/2 = 1 3/4 " "	

(andere seltener vorkommende Gattungen nach Verhältnis) dauernde Beschäftigung finden können. —

Diese Preise verstehen sich für die gewöhnlichen Façons, ungewöhnliche werden nach Verhältnis höher bezahlt. Braunschweig, den 23. December 1851.

Sämmtliche hiesige Cigarren-Fabriken:

Joh. Rud. Bardenwerper.	Friedr. Jek.
Ad. Bardenwerper.	Georg Conrad Jonas
Baumann & Co. Nachfolger.	S Sohn.
Blume & Comp.	König & Comp.
F. L. Bornemann.	Fr. Wilh. Ray.
Adolph Frank & Comp.	F. W. Reuter.
J. Carl Frey & Schurig.	Ludwig Steimel.
	J. C. Vogelsang.

Stehen gelassen wurde am vergangenen Mittwoch den 24. December beim Markteinkauf ein schwarzeidener Regenschirm mit Perlmutter eingelegt. Es wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben Königsstraße Nr. 20, Seitengebäude 1 Treppe links.

Verloren wurde den 23. Mittag ein Taschentuch, C. H. 3 groß geflickt; gegen Belohnung abzugeben Reichstraße 36, 2. Et.

D.....n. Lieber, Ihr Brief ist sehr kurz, schreiben Sie mir mehr, Sie sind mein einziger Gedanke.

Dem höchstgeehrten Herrn, welcher mich am heutigen Christtage beileblich mit einem Geschenk so überrascht erfreut, meinen wärmsten Dank. Leipzig den 25. December 1851. J. G. M. W. d. S. Nr. 1.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neu angekommene Gemälde:
 Ein Ritterschaf mit Lämmern, von Eugène Verboeckhoven in Brüssel.
 Das Innere eines Wirthshauses, von Madou in Brüssel.
 Ein Handschuh mit Figuren, von S. van Sove in Haag.
 Von diesen Meisterwerken der berühmten Künstler können die beiden letzten nur bis mit Sonntag den 28. December ausgestellt bleiben, worauf die geehrten Abonnenten hierdurch aufmerksam gemacht werden.

Heute 90r.

Als Verlobte empfehlen sich nur auf diesem Wege
Louisa Zombleson.
Paul Jächker.
 Leipzig, am 25. Decbr. 1851.
 Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem muntern Knaben meldet nur hierdurch
 Leipzig, am 24. December 1851.

Gestern Abend nahm mir Gott mein treues Weib, Auguste geb. Dolzig. Um stille Theilnahme bittet der von so vielem Unglück tief gebeugte
 Leipzig, den 25. December.
Dr. Theodor Cramer, prakt. Arzt.

Heute früh 1/4 auf 8 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod nach kurzem Krankenlager am Scharlach unsern lebensfrohen Emil in dem noch nicht zurückgelegten fünften Lebensjahre. Verwandten und Freunden dies zur Nachricht und bitten um stille Theilnahme die
 Leipzig den 25. December 1851.

Schon wieder stehen wir zum zweiten Male am Sterbelager unserer lieblichen Tochter **Nanny**. Sie folgte untre schweren Leiden ihrem vor 14 Tagen vortangegangenen Bruder **Carl**; sie starb gestern Abends 1/2 10 Uhr im zarten Alter von 5 Jahren und 7 Monaten. Diesen so schmerzlichen Verlust allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme. Leipzig den 25. December 1851.
 Die unansprechlich tief gebeugten Eltern.
Carl Theodor Adelhardt Purfürst.

Europäische Börsenhalle.

Die polytechnische Gallerie bleibt noch bis nach Neujahr täglich eröffnet. Morgens Vortrag 11, Abends 6 1/2 Uhr.

Angewommene Reisende.

Se. Hoheit der Erbprinz v. Sachsen-Altenburg, und Ihro Durchlaucht die Prinzessin Reuß-Thallwitz, Hotel de Baviere.	Gibel, Kfm. v. Göttingen, großer Blumenberg.	Reiz, Fräul. v. Brinnis, Windmühlenstraße 24. v. Rosenberg, Graf v. Breslau, gr. Blumenb.
Aischermann, Ingen. v. Wien, Et. Breslau.	Gsche, Kfm. v. Jittau, Kranich.	Seiffarth, D. v. Dresden, und
v. Belsch, Altkutobef. v. Seebach.	Fuld, Kfm. v. Frankfurt am Main, Hotel de Baviere.	Sträter, Kfm. v. Amsterdam, gr. Blumenberg.
Bourdouche, Fabr. v. Schweiler, und	Goesmann, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere.	Singer, Kfm. v. Zambokritt, und
Beder, Kfm. v. Gera, Hotel de Baviere.	Guggenheimer, Kfm. v. München, Hotel de Pologne.	Schwaniß, Ingen. v. Berlin, halber Mond.
Barry, Kfm. v. Bradford, gr. Blumenberg.	Henneberg, Kfm. v. Düren, Hotel de Baviere.	Tepe, Kfm. v. Amsterdam, großer Blumenberg.
Brandt, Kfm. v. Hamburg, Reichstraße 1.	Herford, Rent. v. London, und	Tabal, Architekt v. Bukarest, Hotel de Baviere.
Cohn, Kfm. v. München, großer Blumenberg.	Heiner, Part. v. Stettin, Hotel de Pologne.	Wäffermann, Kfm. v. München, gr. Blumenb.
Engel, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.	Michle, Frau v. Posen, Hotel de Pologne.	Wurliger, Zimmermeister v. Breslau, und
Engelbert, Kfm. v. Nordhorn, Palmbaum.	Muprecht, Kfm. v. Silberfeld, Hotel de Baviere.	Wiedner, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
		Wehler, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.

Für den Inseraten-Teil verantwortlich: **G. Volz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48. — Druck und Verlag von **G. Volz.**